

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Wurstmann den Rest ins Papier gewickelt hat. Das hat er mir dann als Entschädigung und Buße für seine Pflichtvergessenheit gebracht und hat es erst gefressen, bis ich zu ihm gesagt hab': Das ghört schon dir, Waldl, ich bin dir nicht mehr böz. — Das darfst du jetzt schon fressen. Aber die Lona, Waldl, die Lona paßt nicht zu uns!

Wauvou — wauvou — wauvou! hat drauf der Waldl gsgagt. Und das heißt bei ihm: Du hast recht. Er hat auch nie mehr auf seine Pflicht vergessen, und wenn er die Lona vom Bürgermeister gsehn hat, da ist er entweder im weiten Bogen ausgewichen oder ist auf sie losgfahren, daß es ihr vergangen ist, sich ihm noch einmal zu nähern."

Die alte und neue Zeit.

Von P. Maurus Lindemayr.

(Textprobe aus dem neuer erschienenen Buche, „Maurus Lindemayr, Lustspiele und Gedichte“, herausgegeben von Dr. H. Anshober. Verlag Preßverein Linz, Preis S 7.50 und Porto).

Vor Zeiten sand a
koani Nàrren nit gwéft;
ièzt äba kam's schier
a so aua af d' Léft.
Sinst lièß ma' Gott wàlten
und toan, wiè a wollt;
ièzt grübelnd l' und nendelnd¹⁾ l',
wiè's àners sein sollt.
Sinst fürchtat ma' d' Hexen,
hât 's Kreuz vor eah' gmàcht;
ièzt wird üba d' Hexen
und d' Truden²⁾ gràds glàcht.
Drum hât's sinst na gsturmt,
wànn si éppa hât ghenkt;
ièzt sturmt's, wànn a neamd
si hât ghenkt oder trànk.
Vor Zeiten ging's hübsch
nàh da Grechtigkeit her;
ièzt, will ma' wàs gwinga,
so hoast's hàlt: „Gib mehr!“
„Dà hàlt schon mei' Wort“,
a so hât ma' sinst gréd;
ièzt ghoastend l' da's oadli
und — hàltend da's nèt.
Sinst sah ma' koan Schélm
und Betrüega nit àn;
ièzt gilt a soviel
wiè an ehrliga Mân.

Vor Zeiten wàr doh
a Kredit in da Welt;
ièzt schreind gâr die Reih:
„Es fahlt ins in Geld.“
Sinst schmiffend l' oan gschwind
a pàâr Tàler ins Gficht;
ièzt is's mit an „ghorsàma
Deaner“³⁾ ausgericht.
Vor Zeiten gab's ehrbàri,
friedlàmi Leut;
ièzt habnd l' mit'n Léffel⁴⁾
und Handeln⁵⁾ eah Freud.
In Brièfen kam àlls
af'n Titel sinst àn;
ièzt sétzend l' koan Grueß
und koan Titel voràn.
Vor Zeiten habnd d' Buebn
um a Vàdern wàs gfroat;
ièzt folegnd l' eahm nit,
wànn a wàs da wöll⁶⁾ soat.
Vor Zeiten habnd d' Techter
af d' Mueda wàs gébn;
ièzt màg l' mit den Gfickat⁷⁾
nix nimmer ànhebn.
Vor Zeiten, dà wàr
da Mân Herr in sein Haus;
ièzt tuet si schon weiladigs⁸⁾
's Wei dafür aus.

¹⁾ nörgeln; ²⁾ Unholdinnen, die das Alpdrücken verursachen. ³⁾ Diener; ⁴⁾ Liebeleien treiben; ⁵⁾ Stänkereien; ⁶⁾ was immer; ⁷⁾ Geflügel, flatterhafte Gesellschaft; ⁸⁾ mit der Zeit, nach und nach.